

JAHRES- ABSCHLUSS 2017

JAHRES- ABSCHLUSS – KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung (GUV)	6
Anhang	7
Allgemeine Angaben und Erläuterungen	7
Angaben und Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der GUV	10
Ergänzende Angaben	16
Organe der Muttergesellschaft	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	20

BILANZ

Aktiva	in Euro	31.12.2017 in Euro	Vorjahr in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	603.330,64		524.320,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	110.559,84		173.736,89
3. geleistete Anzahlungen	45.000,00	758.890,48	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.110.069,29		17.259.778,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.398.930,77		74.516.458,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.650.680,85		1.977.117,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.081.656,86	100.241.337,77	4.582.834,69
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an nicht einbezogenen Tochterunternehmen	24.190,00		24.190,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.667.129,28		1.521.383,00
3. Beteiligungen	4.300,00	1.695.619,28	4.300,00
		102.695.847,53	1.549.873,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	929.239,51		874.303,23
2. Emissionsrechte	511.802,49	1.441.042,00	701.616,94
II. Forderungen und andere Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.577.731,72		9.164.206,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	34.214,07		279.637,46
3. Forderungen gegen nicht einbezogene Tochterunternehmen	6.329,25		36.079,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.817.679,32	16.435.954,36	4.982.956,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		16.543.723,38	14.059.488,28
		34.420.719,74	30.098.288,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		279.259,80	67.105,24
		137.395.827,07	130.749.514,17

Passiva	in Euro	31.12.2017 in Euro	Vorjahr in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	23.000.000,00		23.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.871.836,81		2.871.836,81
III. Andere Gewinnrücklagen	13.243.940,68		6.243.940,68
IV. Konzernbilanzgewinn	<u>2.652.525,98</u>	41.768.303,47	5.691.935,94
B. Empfangene Ertragszuschüsse		10.250.916,27	10.295.715,10
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.712.648,00		3.681.170,00
2. Steuerrückstellungen	2.567.600,00		1.571.000,00
4. Sonstige Rückstellungen	<u>4.689.663,74</u>	10.969.911,74	9.914.252,05
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.643.628,13 Euro; i. Vj. 4.294 Tsd. Euro)	64.227.126,85		60.885.584,53
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 173.712,39 Euro; i. Vj. 95 Tsd. Euro)	173.712,39		94.931,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.703.773,61 Euro; i. Vj. 696 Tsd. Euro)	6.703.773,61		709.139,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 17.062,83 Euro; i. Vj. 99 Tsd. Euro) (davon andere Gesellschafter der Tochterunternehmen 0 Euro; i. Vj. 1 Tsd. Euro)	17.062,83		99.083,46
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.269.649,91 Euro; i. Vj. 5.642 Tsd. Euro) (davon aus Steuern 223.357,57 Euro; i. Vj. 1.202 Tsd. Euro)	<u>3.269.649,91</u>	74.391.325,59	5.641.973,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten		15.370,00	48.951,39
		<u>137.395.827,07</u>	<u>130.749.514,17</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	in Euro	2017 in Euro	Vorjahr in Euro
1. Umsatzerlöse	92.433.865,90		89.908.195,71
2. Aktivierte Eigenleistungen	253.854,42		207.028,45
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.920.845,59</u>	95.608.565,91	3.022.676,41
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.662.802,90		52.033.031,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.148.588,04</u>	56.811.390,94	3.951.340,15
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.698.223,27		10.508.086,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 198.934,64 Euro; i. Vj. 345.368,02 Euro)	<u>2.583.167,90</u>	13.281.391,17	2.379.100,78
6. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.230.960,12		7.226.108,70
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.405.293,20		8.006.408,72
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	165.746,28		36.700,57
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.667,21		183.402,13
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		7.114,88
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.899.813,66</u>		<u>1.984.620,69</u>
12. Ergebnis vor Steuern		7.176.130,31	7.262.192,05
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.524.824,57		2.540.899,58
14. Ergebnis nach Steuern		4.651.305,74	4.721.292,47
15. Sonstige Steuern	<u>440.715,70</u>		<u>187.570,19</u>
16. Konzernjahresüberschuss		4.210.590,04	4.533.722,28
17. Gewinnvortrag	5.691.935,94		3.758.213,66
18. Einstellung in die Gewinnrücklage	7.000.000,00		4.150.000,00
19. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00		1.800.000,00
20. Gewinnausschüttung an die Stadt Greifswald	250.000,00		250.000,00
21. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	0,00		0,00
22. Konzernbilanzgewinn		<u>2.652.525,98</u>	<u>5.691.935,94</u>

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtwerke Greifswald GmbH (SWG) hat als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die SWG hat ihren Sitz in Greifswald und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stralsund (HRB 613).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SWG aufgestellt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt für den Konzernabschluss der SWG ist der 1. Januar 2000 unter Verwendung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 1999.

Die Kapitalkonsolidierung für die Tochterunternehmen, welche vor dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, erfolgt weiterhin gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 des EGHGB nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (365 Tsd. Euro), fortgeschrieben auf 331 Tsd. Euro, wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der passive Unterschiedsbetrag (345

Tsd. Euro) wurde ebenfalls in die Gewinnrücklage einbezogen.

Beim Hinzuerwerb von Anteilen an der Gasversorgung Greifswald GmbH im Jahr 2012 wurde auf eine Erstkonsolidierung verzichtet, da es sich lediglich um einen die Kapitalseite betreffenden Vorgang zwischen zwei Gesellschaftern handelt. Der aktive Unterschiedsbetrag zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie die nachträglichen Anschaffungsnebenkosten wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Jahr 2011 wurde die am 6. Juni 2011 durch die Alleingesellschafterin SWG neu gegründete EGG erstmals mit in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war das Stammkapital der Gesellschaft gleich den Anschaffungskosten. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Zum 1. Januar 2012 wurden Vermögensgegenstände von der FWG abgespalten und auf die EGG übertragen.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die SWG eine Beteiligung an der BiG-Bildungszentrum in Greifswald gGmbH erworben; sie hält 86,24 % der Anteile. Auf die Einbeziehung der BiG-Bildungszentrum in Greifswald gGmbH in den

Konzernabschluss kann gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet werden, da erhebliche und andauernde Beschränkungen durch die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 einen Jahresfehlbetrag von 80 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 3.589 Tsd. Euro aus.

Die Grimmener Stadtwerke GmbH wurde ab dem vollständigen Anteilserwerb zum 15. Oktober 2014 mit in die Vollkonsolidierung einbezogen. Hilfsweise wurde der 1. Oktober 2014 als Erstkonsolidierungszeitpunkt herangezogen. Der aktive Unterschiedsbetrag zum Zeitpunkt des Erwerbs wurde, gemindert um zeitanteilige Abschreibungen, im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Beim Hinzuerwerb von Anteilen an der Stromversorgung Greifswald GmbH und der Wasserwerke Greifswald GmbH im Jahr 2016 wurde auf eine Erstkonsolidierung verzichtet, da es sich lediglich um einen die Kapitalseite betreffenden Vorgang zwischen zwei Gesellschaftern handelt. Der aktive Unterschiedsbetrag zum

Zeitpunkt des Erwerbs sowie die nachträglichen Anschaffungsnebenkosten wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung liegen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft zugrunde. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse aus weiterberechneten und aktivierten Aufwendungen wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung verzichtet (gem. § 304 Abs. 2 HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen im Wesentlichen denen der SWG. Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte, passive Unterschiedsbeträge oder negative Equity-Werte liegen nicht vor.

Im Jahr 2017 gingen mit Eintragung ins Handelsregister am 1. August 2017 die Tochtergesellschaften Stromversorgung Greifswald GmbH, Gasversorgung Greifswald GmbH, Wasserwerke Greifswald GmbH, Energieerzeugungsgesellschaft Greifswald GmbH und die

**Gemäß § 290 HGB sind die folgenden Unternehmen
in den Konzernjahresabschluss einbezogen:**

	Sitz	Beteiligung in %
Vollkonsolidierung		
Schwimmbad und Anlagen Greifswald GmbH (SAG)	Greifswald	100,00
Verkehrsbetrieb Greifswald GmbH (VBG)	Greifswald	100,00
Stadtwerke Greifswald Innovationsgesellschaft mbH (SWIG)	Greifswald	100,00
Equity-Bewertung (assoziierte Unternehmen)		
ENERTRAG SWG Verwaltungsgesellschaft Windfeld mbH	Greifswald	50,00
ENERTRAG SWG Windfeld Uckermark GmbH & Co. KG	Dauerthal	50,00
ENERTRAG Windfeld Nechlin II GmbH & Co. KG	Dauerthal	50,00
Keine Einbeziehung in den Konzernabschluss		
BiG – Bildungszentrum in Greifswald gGmbH	Greifswald	86,24

Grimmener Stadtwerke GmbH in die Stadtwerke Greifswald GmbH ein. Aus der Fernwärme Greifswald GmbH wurde der Teilbetrieb Fernwärme – Netz und Vertrieb abgespalten und in die Stadtwerke Greifswald GmbH eingegliedert. Die Fernwärme Greifswald GmbH wurde umbenannt in Stadtwerke Greifswald Innovationsgesellschaft mbH; sie bleibt als Tochtergesellschaft erhalten.

BilRUG (§ 265 Abs.1 Satz 2 HGB – abweichende Darstellungsstetigkeit):

Der vorliegende Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

ZU POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern zugrunde, zu deren Ermittlung die steuerrechtlichen Abschreibungstabellen herangezogen werden, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von über 150 Euro bis maximal 1.000 Euro werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bewertet. Sofern ein niedrigerer Marktpreis am Abschlussstichtag vorliegt, wird dieser Wert

berücksichtigt.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Emissionsberechtigungen werden für den Produktionsprozess in der Gasturbinenanlage und für das BHKW Kapaunenstraße benötigt. Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit dem Erinnerungswert von 1 Euro bewertet. Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Rechte erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Innerhalb der Forderungen aus den Lieferungen der einzelnen Energiearten sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Zur Deckung der Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Pauschal- sowie Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Restlaufzeiten betragen sämtlich unter einem Jahr.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die empfangenen Ertragszuschüsse des laufenden Geschäftsjahres im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG sowie des Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit auf der Passivseite unter den „Empfangenen Ertragszuschüssen“ ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter gegen die Umsatzerlöse aufgelöst.

Unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen wurden die Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst.

Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch erst zum Ende der jeweiligen Periode in voller Höhe erfolgt. Daher werden für die Abzinsung ganzjährige Restlaufzeiten verwendet, die am nächsten am Erfüllungszeitpunkt der zu bewertenden Verpflichtung liegen.

Die Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsberechtigungen wurde entsprechend dem Erinnerungswert der dem Unternehmen für das Geschäftsjahr unentgeltlich zur Verfügung gestellten Emissionsberechtigungen sowie dem Buchwert der weiteren Emissionsberechtigungen im Bestand nach Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die zur Erfüllung der gesetzlichen Abgabepflicht weiteren benötigten Emissionsrechte wurden mit ihrem Zeitwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter

Pensionsverpflichtungen 2017

Bewertungsparameter*	in %
Rechnungszins	3,68
Rententrend	2,00
Gehaltstrend	2,00

* Biometrische Annahmen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden bis zum 31. Dezember 2015 pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Für den aktuellen Bilanzstichtag wird ein durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Jahre zugrunde gelegt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt. Der sich aus den geänderten Vorschriften gem. § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschied aus dem Erfüllungsbetrag beträgt 315 Tsd. Euro.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,8 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und für Altersteilzeitver-

pflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 30,71 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern, der nach § 274 HGB in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen wird.

Altersteilzeitverpflichtungen 2017 SWG und VBG

Bewertungsparameter*	in %	
Rechnungszins	2,800	Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung
Gehaltstrend	2,500	
Arbeitgeberbeitragssatz zur:		69.600,00 Euro
Rentenversicherung	9,300	
Arbeitslosenversicherung	1,500	Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
Krankenversicherung	7,000	
Pflegeversicherung	1,275	
		53.100,00 Euro

* Biometrische Annahmen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen in Gesamthöhe von 3.713 Tsd. Euro für insgesamt vier ausgeschiedene Geschäftsführer und einen Prokuristen. Verglichen mit dem Vorjahr (3.681 Tsd. Euro), ergeben sich ein Verbrauch von 281 Tsd. Euro, eine Zuführung von 165 Tsd. Euro, ein Zinsertrag von 1 Tsd. Euro und aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen resultierende Zinsaufwendungen von 149 Tsd. Euro.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 1.239 Tsd. Euro, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.101 Tsd. Euro, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 385 Tsd. Euro, Rückstellungen zur Abgabe von Emissionsberechtigungen in Höhe von 278 Tsd. Euro sowie Rückstellungen für Prozess- und Ausfallrisiken in Höhe von 154 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten

Die SWG hat zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei einem variabel verzinslichen Darlehen einen Zinsswap abgeschlossen. Der ursprünglich abgesicherte Darlehensbetrag belief sich auf 5.000 Tsd. Euro, zum Bilanzstichtag valutierte dieses Darlehen mit 3.958 Tsd. Euro. Durch den Swap wurden variable Zinsen (EURIBOR zzgl. Marge) gegen Festzinsen getauscht.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	Gesamt in Tsd. Euro	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr in Tsd. Euro	von mehr als 1 Jahr in Tsd. Euro	von mehr als 5 Jahren in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.227	5.644	58.583	41.755
<i>Vorjahr</i>	<i>60.886</i>	<i>4.294</i>	<i>56.592</i>	<i>42.755</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	174	174	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>95</i>	<i>95</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.704	6.704	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>709</i>	<i>709</i>	<i>13</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17	17	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>99</i>	<i>99</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	3.270	3.270	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>5.642</i>	<i>5.642</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe	74.392	15.809	58.583	41.755
<i>Vorjahr</i>	<i>67.431</i>	<i>10.826</i>	<i>56.605</i>	<i>42.755</i>

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern in Höhe von 764 Tsd. Euro. Die aktiven latenten Steuern (1.032 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen, aus einer in den Vorjahren erfolgten Teilwertabschreibung sowie aus Rückstellungen aus drohenden Verlusten. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern (268 Tsd. Euro) führen, resultieren im Wesentlichen aus der Einstellung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in die Gewinnrücklage.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie auf der nächsten Seite dargestellt auf die einzelnen Unternehmen auf.

Aufteilung der Umsatzerlöse

	2017 in Tsd. Euro
Stadtwerke Greifswald	
Stromlieferungen	38.397
Fernwärmelieferungen	15.497
Gaslieferungen	14.748
Wasserlieferungen	6.763
Käufe/Verkäufe aus Termin- und Spotmarktgeschäften sowie Selbstverbräuche und Erstattungsleistungen nach KWKG und EEG	9.841
Übrige	3.218
Verkehrsbetrieb Greifswald GmbH	
Fahrleistungen	1.596
Abgeltungsleistungen nach § 45a PBefG und § 150 SGB IX	254
Mietverkehr	122
Übrige	140
Schwimmbad und Anlagen Greifswald GmbH	
Freizeitbad, Sauna, Fitness	1.058
Schul- und Vereinssport	497
Gastronomie	239
Übrige	64
Summe	92.434

ERGÄNZENDE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter den Haftungsverhältnissen anzugeben sind, beläuft sich auf 33.451 Tsd. Euro.

Die SWG, VBG und SAG sind Mitglieder der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV), die die Beiträge im Umlageverfahren erhebt.

Für die SWG, VBG und SAG betrug im Geschäftsjahr 2017 der Umlagesatz 1,3 % und der Zusatzbeitrag 4,6 % (bis zum 30. Juni 2017: 4,4 %) des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage), wobei der AN-Beitrag am Umlagesatz ganzjährig 0,0 % und am Zusatzbeitrag 2,3 % (bis zum 30. Juni 2017: 2,2 %) betrug.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 2017 366 Tsd. Euro.

Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG stehen die Gesellschaften für die Erfüllung der zugesagten Leistungen ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Finanzinstrumente

Zur Sicherung variabel verzinslicher Darlehen wurden in den Vorjahren Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinssicherungsgeschäfte haben zum Bilanzstichtag negative Marktwerte. Da die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit gem. § 254 HGB nicht vorliegen, sind die Derivate einzeln zum Bilanzstichtag zu bewerten und beim Vorliegen eines negativen Marktwertes als Drohverlustrückstellung zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2017 liegt ein negativer Marktwert aus den Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 626 Tsd. Euro vor, der als Drohverlustrückstellung passiviert wurde. Eine Abzinsung hierauf wurde nicht vorgenommen, da der Abzinsungseffekt bereits im negativen beizulegenden Zeitwert berücksichtigt ist.

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strom- und Gasbeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung mit den zur Versorgung unserer Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios in Anlehnung an den ÖFA 3 des IDW auf Basis eines Mikro- bzw. eines Portfolio-Hedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in ein Vertragsportfolio auf Basis eines Portfolio-Hedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von 30 Mio. Euro bei einer Laufzeit bis zum Jahr 2021. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wird die Einfriermethode angewandt, d. h. Änderungen im Zeitwert der Geschäfte werden nicht bilanziert.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug insgesamt 248 gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB. Davon waren 234 Mitarbeiter und 14 Auszubildende bei hundertprozentigen Töchtern der SWG beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Es existieren keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnisse, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Organe der Muttergesellschaft

Dies sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Alleinige Gesellschafterin ist die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Gesellschaftervertreter ist Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder, Greifswald.

Sonstige Angaben

Die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, welche zwischen der Konzernmutter und den Tochtergesellschaften bestehen, wurden im Jahr 2014 der steuerrechtlichen Gesetzgebung entsprechend angepasst.

Das für den Abschlussprüfer aufgewendete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2017 beträgt insgesamt 99 Tsd. Euro. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 99 Tsd. Euro.

Greifswald, den 22. Mai 2018



Thomas Prauße
Geschäftsführer

ORGANE DER MUTTERGESELL- SCHAFT

Aufsichtsrat

Von der Bürgerschaft benannte Mitglieder:

Dr. Arthur König, Greifswald, Vorsitzender;
Oberbürgermeister i. R., Universitäts- und Han-
sestadt Greifswald

Dr. Rosmarie Poldrack, Greifswald, Stellvertre-
tende Vorsitzende; Ärztin im Landesgesund-
heitsamt M-V

Ina Abel, Brünzow, Studentenwerk Greifswald;
stellv. Geschäftsführerin u. Abteilungsleiterin
Rechnungswesen und Controlling

Dirk Barfknecht, Greifswald, Jurist, Geschäfts-
führer Mieterverein Vorpommern-Greifswald e. V.

Rudi Duschek, Greifswald, Rentner

Torsten Hoebel, Greifswald, Kanzlei Hoebel &
Köhler, Rechtsanwalt

Luisa Heide, Greifswald (bis zum 17. Mai 2017),
Studentin

Dr. Jörn Kasbohm, Greifswald, Privatdozent,
Inst. für Geographie und Geologie, Universität
Greifswald

Peter Kaufmann, Greifswald, Arbeitnehmerver-
treter Stadtwerke Greifswald GmbH, Fachkraft
für Arbeitssicherheit/Qualitätsmanagementbe-
auftragter

Jörg König, Greifswald, Dipl.-Psychologe; wis-
senschaftlicher Mitarbeiter an der Universität
Greifswald

Jürgen Liedtke, Greifswald, Dipl.-Ing. (FH),
Energiewerke Nord GmbH

Egbert Liskow, Greifswald, Mitglied des Land-
tages M-V

Erik von Malottki, Greifswald (ab dem 14. Juni
2017), Student

Dr. Harald Stegemann, Greifswald, Dipl.-Che-
miker, leitender Angestellter im Landesdienst

Geschäftsführer

Thomas Prauße

Geschäftsführer Stadtwerke Greifswald GmbH,
Dipl.-Ing. (FH) Instandhaltung industrieller
Ausrüstungen

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Wir haben den von der Stadtwerke Greifswald GmbH, Greifswald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermit-

telten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. Juni 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Boger
Wirtschaftsprüfer



Bötzel
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Greifswald GmbH
Gützkower Landstraße 19–21
17489 Greifswald

Pressekontakt

Steffi Borkmann
Tel. 03834 53-2112
steffi.borkmann@sw-greifswald.de

